

**EVANGELISCHE
MITTELOST-KOMMISSION
Protestant Commission
on the Middle East**

An den Rat der Evangelischen Kirche
in Deutschland und die leitenden
Geistlichen der Gliedkirchen der EKD

Geschäftsführung
OKR Martin Pühn
Referat "Nahe und Mittlerer Osten /
Kirchliche Weltbünde"
Kirchenamt der EKD

EKD - Church Office -
Regional Secretary for Ecumenical
Relations and Ministries Abroad
Herrenhäuser Straße 12
30419 Hannover

Hannover, 17. September 2014

Unser Zeichen: Ph/To; 1200 / 6 D

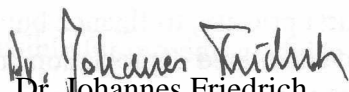
**Beschluss der Vollversammlung der EMOK zum Aufruf des Rats der
Evangelischen Gemeinden in Syrien und im Libanon vom 29. August 2014**

Mit einem dramatischen Hilferuf hat sich im August der Rat der Evangelischen Gemeinden in Syrien und im Libanon an alle evangelischen Kirchen und Institutionen in der Welt gewendet. Bei der EMOK hat dieser Hilferuf Erschütterung und tiefe Betroffenheit hinterlassen. Seine Dringlichkeit wurde durch den Bericht von einer Reise des Bayerischen Bischofs Bedford-Strohm zu christlichen und yezidischen Flüchtlingen in den Nordirak noch unterstrichen.

Angesichts von Verfolgung und Ermordung von Christen in Syrien und im Irak und der Notlage der Flüchtlinge in der gesamten Region rufen die Kirchenführer den Notstand aus. Sie sprechen von existentieller Bedrohung und Völkermord. Ein völliges Verschwinden der Christen aus dem Mittleren Osten sei zu befürchten.

Die Vollversammlung der EMOK bittet den Rat der EKD, den Hilferuf des Rates der Evangelischen Gemeinden in Syrien und im Libanon aufzunehmen und sich den Appell der christlichen Geschwister zu Eigen zu machen. Der Rat möge alles ihm Mögliche unternehmen, um dem dramatischen Hilferuf öffentlich Gehör zu verleihen. Er möge seinen Einfluss auf die Politik weiterhin geltend machen und sich für eine Fortsetzung und Intensivierung der Nothilfe einsetzen.

Die Vollversammlung der EMOK bittet die Gliedkirchen der EKD, in ihren Gemeinden ein Bewusstsein für die dramatische Situation der mittelöstlichen Christen zu wecken. Ihre Existenz in der Ursprungsregion des christlichen Glaubens ist von großer Bedeutung für die gesamte Christenheit. Die Gliedkirchen werden gebeten, den Gemeinden liturgisches Material zur Verfügung zu stellen, um die mittelöstlichen Geschwister kontinuierlich in die gottesdienstliche Fürbitte einzuschließen. Die Gemeinden sollen ermutigt werden, sich an der dringend erforderlichen humanitären Hilfe in der Region zu beteiligen.


Dr. Johannes Friedrich
(Vorsitzender)